

Brunner: EU-Geld für Region weiter nötig

Tagung der ARGE Unterer Bayerischer Wald mit tschechischen Freunden



Sie waren bei ARGE-Tagung 2014 dabei: MdL Max Gibis (von rechts), Alfons Urban, Urban Mangold, Dr. Klaus Rose, Dana Biskup, MdL Alexander Muthmann, Kathrin Altmann, Barbara Daferner, MdB Barthi Kalb, Rosmarie Schempf, Staatsminister Helmut Brunner, Halo Salbold, Regierungspräsident Heinz Grunwald, Landrat Franz Meyer, Hanns Dorfner, Landrat Ludwig Lankl, Dr. Vratislav Kulhanek, Dr. Jan Zahradnik, Willi Schmöllner, Max Brandl, Rudolf Erhart, Joachim Sattler, ein Vertreter der Dreiländer-Gesellschaft, Dr. Olaf Heinrich, Geschäftsführer Kaspar Sammer und Romana Sadravetz. Auf dem Bild fehlen Heinrich Schmidhuber und Josef Heisl. – Foto: Peter

Von Norbert Peter

Freyung. Ein seit vielen Jahren liebgewonnenes Gipfeltreffen ist die Mitgliederversammlung der Politischen Arbeitsgemeinschaft Unterer Bayerischen Wald (ARGE), in der sich die Landkreise Freyung-Grafenau und Passau sowie die Stadt Passau zusammengeschlossen haben. Auch Freunde aus der Tschechischen Republik nehmen als Ehrengäste teil. Beim Treffen in Freyung, unter der Organisation von Geschäftsführer Kaspar Sammer mit Team, stand neben dem Meinungsaustausch und dem Blick vor allem nach vorn der turnusmäßige Wechsel von Landrat Ludwig Lankl auf den Passauer Landrat Franz Meyer im Mittelpunkt.

Helmut Brunner, Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sagte, es habe viele Gründe in den vergangenen Tagen gegeben, stolz zu sein auf den Bayerwald und die jungen Menschen. Dabei seien Erfolge, wie das Olympische Gold von Severin Freund auch das Ergebnis von Förderung und Investitionen in die Infrastruktur. „Seine Heimatschance in Rastbüchl haben wir als Leistungszentrum Arber-Rastbüchl konsequent ausgebaut. Wir schaffen gute Voraussetzungen für weitere ‚Goldmänner‘ aus der Region“, betont der Minister.

Vor allem aber positioniere sich die Region so noch stärker

als attraktive Urlaubs-, Sport- und Gesundheitsregion für das ganze Jahr und stärke so den ländlichen Raum. „Das ist der ARGE Unterer Bayerischer Wald ebenso wichtig wie der weitere Ausbau der B12 und natürlich die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Euregio Donau-Moldau“, so Brunner. Sehr zufrieden zeigte sich der Minister auch mit dem Verhandlungsergebnis bei der regionalen Wirtschaftsförderung für den Zeitraum 2014 bis 2020. „Dass wir die Möglichkeiten, die uns dieses Instrument für die weitere Entwicklung der Grenzlandreise bietet, in der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 erhalten konnten, ist ein Riesenerfolg“.

CZ-Schulen: Englisch verdrängt Deutsch

Auf das Förderprogramm Leader ging Brunner ebenfalls ein. Nach der erfolgreichen Förderperiode 2007 bis 2013 mit rund 100 Millionen Euro und bayernweit fast 1500 Projekten, soll Leader auch in der neuen Förderperiode als effektives Instrument zur Stärkung des ländlichen Raums genutzt und weiter optimiert werden. „Ich weiß“, so Brunner, „die Herzen der Anwesenden schlagen für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in unserem Dreiländereck.“ Der Minister erinnerte an den Festakt im vergangenen Herbst

anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums der trilateralen Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn. „Diese Erfolgsgeschichte wollen wir in der kommenden Förderperiode weiter fortsetzen.“ Wichtig für die Umsetzung sei aber, dass Grenzregionen auch künftig genügend Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung erhalte. Nach vorläufigen Berechnungen sollen dem bayerischen Programm fast 500 Millionen Euro zur Verfügung stehen, ergänzte Brunner.

Dr. Jan Zahradnik, Abgeordneter des tschechischen Parlaments, Vorsitzender der Universität Südböhmen und der Dreiländer-Gesellschaft, betonte die Bedeutung der bayerisch-tschechischen Freundschaft, bedauerte aber zugleich, dass an tschechischen Schulen die deutsche Sprache mehr in den Hintergrund gedrängt und Englisch bevorzugt werden.

Bauberrat Joachim Sattler vom Staatlichen Bauamt Passau berichtete über den Ausbau der B 12. Im Ausbaukonzept von 2005 bis 2013 wurden Verbesserungen von rund 18 Millionen Euro durchgeführt. Von 2014 bis 2020 sieht das Ausbaukonzept die Kreuzung bei Außernbrünst mit dreistufigem Ausbau von Außernbrünst nach Wimpersnattl vor. Das Planfeststellungsverfahren ist für den dreistufigen Ausbau bei Salzweg eingeleitet wie auch für den dreistufigen Ausbau südlich von Freyung.

Freyungs Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich erbat, beim Ausbau die Abzweigung bei Ort an die Spitze zu setzen. Sattler betonte, „an diesem unfallträchtigen Knoten wird in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Freyung eine Lösung angestrebt“.

Berichte und Statements zur Europaregion Donau-Moldau (EDM) gaben die Leiterin der EDM-Geschäftsstelle Linz, Romana Sadravetz, und Barbara Daferner von der Regionalen Kontaktstelle für Niederbayern und den Landkreis Altötting sowie Kathrin Altmann als Wissensplattformmanagerin der Hochschulkoooperationen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung in sieben Zukunftsfeldern, eine nachhaltige Zusammenarbeit, Positionierung der Region im Kontext der Grenzregionen und Metropolregionen in Europa.

Neue ITB-Haltestelle in Fürsteneck

Prof. Dr. Thomas Schempf stellte die Planungen zur Einführung eines Bahnprobetriebes für eine dreijährige Betriebsphase auf der Bahntrasse Passau-Freyung vor. Im Rückblick erklärte er, im März 2009 wurde die Betriebsgenehmigung bis 2010 erteilt, im April 2009 erfolgte der Abschluss des Pacht-

vertrages für sämtliche Bahnanlagen ebenfalls bis 2010. Im September 2010 wurde der obere Abschnitt von Freyung nach Waldkirchen eröffnet und im Juli 2011 die Gesamtstrecke Passau – Waldkirchen – Freyung.

Als Fazit nach drei Betriebsjahren von 2011 bis 2013 zog Schempf: „Die Fahrgastnachfrage ist in allen Tageslagen stabil, an Schönwettertagen überragend gut. Die innerstädtische Gastronomie und die Freizeitziele im Einzugsbereich der Bahnlinie werden belebt. Auch ist eine Generierung von Verkehr über den reinen Tagausflug hinaus mit Urlaubsausgang und -abreise, abendlichen Ausgehens und Wochenendpendeln erkennbar.“ Zudem wird es ab 1. Mai auch in Fürsteneck eine Haltestelle geben.

Was während des Probebetriebs-Zeitraums für einen möglichen Regelbetrieb der Iltzalbahn geplant ist, erläuterte Prof. Dr. Schempf ebenfalls: „Eine Analyse der Fahrgastentwicklung ist wichtig, denn entscheidend wird sein, wie sich der Abschnitt Passau – Waldkirchen entwickelt“. Bürgermeister Olaf Heinrich erklärte, dass die Stadt Freyung zwar großes Interesse an einem Regelbetrieb hat, „aber wir können uns keine Bezuschussung für den Probebetrieb leisten“.

Als neues Mitglied wurde zum MdEP Manfred Weber in den Reihen der ARGE aufgenommen.